

Presseerklärung vom 13.08.2007

Zum Umgang mit Gangsta-Rap

Offene Diskussion statt Verbot

Rap-Musik ist seit Jahren das beliebteste Medium der Kommunikation unter Jugendlichen. Wie bei allen Kunstformen buhlen auch in diesem Bereich Künstler mit gezielter Provokation um Aufmerksamkeit. Kommerziellen Erfolg garantieren im Augenblick Texte mit rassistischem, gewaltverherrlichenden, obszön-frauenfeindlichen und homophoben Inhalten.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verfolgt diese Entwicklung mit Sorge. Dennoch halten wir die Forderungen nach Verboten von Songtexten und Auftrittsverboten für bestimmte Künstler für wenig sinnvoll. Die Erfahrungen der Vergangenheit lehren: Solche Maßnahmen fördert die Selbststilisierung der Künstler als Bürgerschreck und vermeintliche Opfer einer bürgerlichen Spießigkeit.



„Rap für Q-rage“ – Contest von Schule ohne Rassismus Fotos: Metin Yilmaz

„Die Freiheit der Kunst ist auch dort zu verteidigen, wo einem die Inhalte nicht passen mögen. Denn wo sollen sonst die Grenzen für weitere Verbotsforderungen für Publikationen, Theaterstücke, Karikaturen gezogen werde?“, so die Projektleiterin Sanem Kelff.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC) ist überzeugt, dass menschenverachtende Texte und Haltungen am wirksamsten mit einer lebendigen und kontroversen Debatte unter Kinder und Jugendliche selbst bekämpft werden können. SOR-SMC ruft deshalb Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer dazu auf, sich offensiv in die Diskussionen einzumischen und sich mit den Texten und den dahinter stehenden Haltungen auseinanderzusetzen.

Wir rufen Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland dazu auf, an „Rap für Courage 2007“ teilzunehmen und zu zeigen, dass guter Rap und HipHop ganz ohne menschenverachtende Inhalte begeistern kann. Dieser Rap-Contest wird am 08. Dezember in der „Alten Feuerwache Berlin“ stattfinden.

Wir machen Sie heute schon auf unsere Pressekonferenz zum Erscheinen unserer CD „Rap für Q-rage“ aufmerksam, die am 23.August 2007 um 11.00 Uhr in der Ahornstr. 05, 10787 Berlin stattfindet.

Weitere Informationen unter: www.schule.ohne.rassismus.org und 030/ 21 45 86 0